

# Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Montag, 14. Juli 1902. Jahrgang 195.

Montag-Ausgabe  
Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 27.  
Telephon Nr. 152.  
Verantwortlich: Dr. Walter Schenckmann in Halle a. S.

## Die Stichwahl in Bayreuth.

Die Mitglieder des Bundes der Landwirte im Wahlkreis Bayreuth haben in der Stichwahl am Freitag, wie es von anderen selbstverständlich war, einstimmig ihre Stimmen für den Nationalliberalen und gegen den Sozialdemokraten ins Gewicht gelegt. Die nach den bisherigen Meldungen für gegen abgegebenen 8470 Stimmen übersteigen die Summe der beim ersten Wahlgange abgegebenen 3911 Nationalliberalen und 2886 bürgerlichen Stimmen noch um 1278. Auch wenn man die nationalliberalen Stimmen nicht ganz veranschlagt, läßt sich doch nicht verkennen, daß die Anhänger der bürgerlichen Kandidatur festlich nahezu vollständig für die Nationalliberalen eingetreten sind. Eine ausgiebige Unterstützung von dieser Seite wäre das Mandat zweifellos an die Sozialdemokratie gefallen, denn der freistimmige Mann für Mann der Sozialdemokratie beizugehen zu sein. Die 787 sozialdemokratischen Stichwahlstimmen enthielten außer den 6498 sozialdemokratischen und 1164 freistimmigen Stimmen des ersten Wahlganges noch rund 900 Stimmen. Da die Sozialdemokratie schon bei der ersten Wahl dank ihrer bis ins Einzelne ausgeübten Organisation und der terroristisch geübten Kontrolle ziemlich alle Mann an die Urne gebracht haben wird, sie gewöhnlich, und somit eigene Stimmen in nennenswerter Zahl nicht mehr zur Verfügung hatte, so läßt sich nur annehmen, daß diese 900 Stimmen von ehemaligen Freistimmigen herühren, die im ersten Wahlgange noch Bedenken trugen, sich ins sozialdemokratische Lager zu einschleichen, in der Stichwahl aber solche Gewissensfragen nicht mehr empfanden. Bei der letzten Wahl in dem Kreise, der Erstwahlgang am 2. März 1900, erhielt der bürgerliche Kandidat 9157 Stimmen. Jetzt man davon die freistimmigen Stimmen ab mit Zugahlung von 700 Freistimmigen, so bleiben noch rund 7800 Stimmen im Wahlgang in der nationalen Wählerliste auf die nicht erfüllt, es ist sogar noch ein Überschuss von über 1000 Stimmen zu verzeichnen. Was also der Sozialdemokratie in der Stichwahl zugefallen ist, entnimmt lediglich freistimmigen und ehemaligen Freistimmigen Stimmen. Und dabei hat der bürgerliche Kandidat noch erreicht, wenn man ihn die Vorteile der Sozialdemokratie nennt, obwohl er sie häufig rechtshandenden Wählern gegenüber als das kleinere Übel anempfand und ein großer Teil seiner Wähler den Bedenken eines Karicells mit den Unstärken als selbstverständliche Notwendigkeit preis. Damit wird natürlich die Empörung für die sozialdemokratische Gefahr in den Kreisen der Arbeiter dieser Kreise systematisch abgeschwächt, und es muß sich schließlich der Gedanke herausbilden, ob freistimmige oder sozialdemokratisch, das sei im Grunde genommen derselbe Mann, nur eine etwas andere Nummer. Der Sieg des nationalliberalen Kandidaten in Bayreuth ist, dank der Hilfe der überlegen nationalen Parteien, insbesondere des Bundes der Landwirte, gelungen. Nebenfalls aber ist die Wahl ein Beweis für die nationalen Parteien, die sozialdemokratische Gefahr bei den nächsten Wahlen nicht auf die leichte Achsel zu nehmen.

## Deutsches Reich.

Halle a. S., 14. Juli.

Die Bewegung des Kaisers mit Walden-Rouffaux an der norwegischen Küste, im Hofen von Odde, hat, wie die jetzt eingehenden näheren Nachrichten erkennen lassen, die Grenzen eines bloßen Höflichkeitssalles erheblich überschritten. Der französische Staatsmann ist vom Kaiser offensichtlich ausgespart worden, und man darf annehmen, daß dabei auch wichtige, beide Staaten gleichmäßig interessierende Fragen berührt worden sind. In Ergänzung unseres bisherigen Berichtes geben wir nach folgender Mitteilung eines Berliner Blattes aus Paris, 12. Juli, über die Bewegung Naum:  
Walden-Rouffaux hatte am Freitag im Gange drei Unterredungen mit Kaiser Wilhelm, Sonntags mit der Kaiserin, auf welcher sich Walden-Rouffaux insgeheim besonderer feierlicher Einladung einwand, Nachmittag auf der „Golfen Meeresküste“ (Narvik), an deren Ende der Kaiser längere Zeit verweilt und auch mit Kaiserin sich amüsante über freundschaftliche Beziehungen unter, endlich wieder beim Empfang auf der „Golfenküste“. Hier dauerte die Unterhaltung zwischen dem Kaiser mit dem ehemaligen Konsul nicht vier Stunden. Walden-Rouffaux kennt Deutschland von früheren Reisen und besonders seine Bedeutung, von dessen wichtigsten Anlagen er einen nicht unbedeutenden Eindruck mitnahm als der ehemalige Ministerpräsident Frankreichs. Obwohl die Unterredung durchaus privaten Charakter trug, wird ihr mit Rücksicht auf die Bedeutung Walden-Rouffauxs unter den Staatsmännern Frankreichs erhebliche Bedeutung beigegeben. Erwähnung verdient, daß der drei Tagen während der welchen die Freundschaft die drei verweilt wurde, ein Briefwechsel des Kaisers Walden-Rouffauxs möge eine Verbindung beim Kaiser Wilhelm nachweisen. Man begreift, und zwar vornehmlich in Geistes nächster Umgebung, diesen demaligen Konsulanten als eventuellen Vertrauensmann des Kaisers. Die Unterredung unterließ bemerkt, trotzdem aber erhielt Walden-Rouffaux einen Brief des Kaisers, in welchem der Kaiser dem Walden-Rouffauxs Minister des Handels den besten Willen bei Dinge anzeigt. Die Drohgebärde gilt als tot und begraben, und niemand fällt es ein, sich nur zu vernehmen, daß auf der „Golfenküste“ vom Bordereu und Westfalen die Rede gewesen sei. „Hörig“ berichtet, daß das Wesen Walden-Rouffauxs auf dem Kaiser einen vorzüglichen Eindruck machte. Walden-Rouffauxs begab sich später nach Christiania und wie verlautet, wird er von dort einen Privatbericht über die Bewegung mit Kaiser Wilhelm an Louis de Geffen lassen.  
Die Pariser Morgenblätter kommentieren heute den Empfang

des früheren Reichskanzlers Walden-Rouffaux durch den deutschen Kaiser und sehen darin eine Zunahme der freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Ländern.

Das Ausland und der Dreikönig. Der Brüsseler Mitarbeiter des „Standard“ erfährt aus bester Quelle, in holländischen Regierungskreisen erwäge man ernstlich, bezüglich des Eintritts Hollands in den Dreikönig Verhandlungen anzunehmen. Das „Ulrechtse Dagblad“ und das im Haag erscheinende „Nederland“, die beiden bedeutendsten und einflussreichsten Organe der öffentlichen Meinung in Holland, empfehlen ein förmliches Bündnis zwischen Deutschland und den Niederlanden auf das Wärmste. Der Vertreter des „Standard“ fügt hinzu, die große Mehrheit des holländischen Volkes sei jedoch einem beratigen Plan durchaus abgeneigt.

Das Inkrafttreten des Reichsbesetzungs-Gesetzes ist nunmehr endgültig durch eine kaiserliche Verordnung auf den 1. April 1903 festgesetzt, soweit nicht für einzelne Teile schon ein früherer Zeitpunkt bestimmt war. Gleichzeitig ist eine Bekanntmachung des Bundesrates ergangen, die folgende weiteren Ausführungsbestimmungen zu dem Gesetz enthält:

Der amtlichen Unterredung vor und nach der Schlichtung unterliegen auch die Minister, Staatsräte und Beamte. Bei der Unterredung sind die Teilnehmer mit einem der im Gesetz bestimmten Organen in natürlichem Zusammenhang mit den Teilnehmer verbunden sein: bei Hindernis, ausgenommen Ämter, der Kopf oder Unterseite mit dem Amtsstempel; Geheime und Ämter dürfen fehlen. Auch darf der Kopf getrennt von dem Teilnehmer gebracht werden, sofern er und der Teilnehmer bereit mit Zeichen oder Nummern versehen sind, daß die Teilnehmergeheimnisse ohne Weiteres erkennbar ist; bei Schwestern der Kopf mit Hänge und Kettchen; Geheime und Ämter dürfen fehlen; bei Herren, Geheime, Staatsräte, Beamten und anderen Teilnehmern des Einzelne-Gesellschafts der Kopf, der Schlüssel und die Schlüssel, sowie die ganze Haut; bei letzterer genügt die Verbindung an einer Stelle. Die Bestimmungen in §§ 10, 11, 12 des Gesetzes finden auf Beamte und Hilfsbeamte mit der Maßgabe Anwendung, daß erstere dem Hindernis, letztere dem Schweigen gleichgestellt werden. Die Einfuhr von Handfeuerwaffen, sowie von subversiven Briefen, das von Herren, Geheime, Staatsräte, Beamten oder anderen Teilnehmern des Einzelne-Gesellschafts verboten ist.

Der Reichs- und Staatsrat. Der Reichs- und Staatsrat ist durch das Gesetz über die Ausführung des Schlichtungs- und Reichsbesetzungs-Gesetzes.

Von der Nordlandfahrt des Kaisers. Wie Kaiserin „Hohenzollern“ traf Sonntag Nachmittag in Bergen ein, wo sie bis Dienstag früh bleiben wird. In Nord-Norwegen. Der Kaiser wird im August im Aufbruch an die Kronberger und Homburger Denkmals-Einfüllungen die Einweihung des Feldbergturms vornehmen.

Der Reichs- und Staatsrat. Der Reichs- und Staatsrat ist durch das Gesetz über die Ausführung des Schlichtungs- und Reichsbesetzungs-Gesetzes.

Der Reichs- und Staatsrat. Der Reichs- und Staatsrat ist durch das Gesetz über die Ausführung des Schlichtungs- und Reichsbesetzungs-Gesetzes.

Der Reichs- und Staatsrat. Der Reichs- und Staatsrat ist durch das Gesetz über die Ausführung des Schlichtungs- und Reichsbesetzungs-Gesetzes.

Der Reichs- und Staatsrat. Der Reichs- und Staatsrat ist durch das Gesetz über die Ausführung des Schlichtungs- und Reichsbesetzungs-Gesetzes.

Der Reichs- und Staatsrat. Der Reichs- und Staatsrat ist durch das Gesetz über die Ausführung des Schlichtungs- und Reichsbesetzungs-Gesetzes.

Der Reichs- und Staatsrat. Der Reichs- und Staatsrat ist durch das Gesetz über die Ausführung des Schlichtungs- und Reichsbesetzungs-Gesetzes.

Der Reichs- und Staatsrat. Der Reichs- und Staatsrat ist durch das Gesetz über die Ausführung des Schlichtungs- und Reichsbesetzungs-Gesetzes.

und unter Bekämpfung einer auch von seinen Gegnern anerkannten sehr hervorragenden Arbeitskraft den möglichst nicht leichten Aufgaben eines bayerischen Kultus- und Unterrichtsministers gerecht zu werden bemüht war. Das Scheitern von der leitenden Stelle nach Möglichkeit zu erleichtern sucht, daß er der Entlassung den aus Gesundheitsrücksichten gebotenen Urlaub voranzubringen läßt. In einer jener menschlichen feinen Züge, die wie jeder Mann weiß, dem hohen Herrn eigen sind. Andererseits aber zeigt auch die Schnelligkeit, mit der auf die angeforderte des Bürgerbürger Universitätsratisses vielfach aufgeworfene Frage: Was nun? am höchsten Stelle die Antwort erfolgt, daß unter großer Regung nicht Bedenken trägt, im gegebenen Falle, sobald Gefahr im Verzuge ist, ohne Zögern zu handeln und energisch durchzugreifen.

Nach einer Münchener Drahtmeldung eines Berliner Lokalblattes wurde der sich auf Urlaub befindende Chef der Geheimkanzlei, General von Wiedenmann, telegraphisch zurückberufen, um Herrn v. Landmann zur Einreichung seines Gesuches zu veranlassen.

Das Justizministerium hat einen ziemlich umfassenden Entwurf neuer Bestimmungen zur Einwirkung von Zulassungsbüchern gegen Generals- und gegen größeren Beamtenstellen ausgearbeitet. Demnach werden die Beamten des Reichsministeriums, deren Unterrichtsämter bekanntlich längst unzulänglich geworden ist, sich in der Weltanschauung zu Berlin ein besonderes, imponantes Gebäude zu errichten, in welchem nicht nur das Amt selbst, sondern auch alle anderen, mit der Marine in Verbindung stehenden Behörden, der Admiralstab etc., untergebracht werden sollen.

Richterskammer. Die Vertrauensmänner der konservativen Partei des Reichstages Schläger und Rummelesburg sind zu haben, wie die „Komm. Reichspost“ meldet, am Mittwoch beschließen, den Reichstagspräsidenten v. Miquel auf die Einwirkung der Reichstagspräsidenten zu bringen. Der Reichstagspräsident hat bei den letzten Wahlen an den Verfassenden des freistimmigen Bauernvereins Wörst, Steinhauser, verloren.

Die obermalige Landtagswahl in Schlesien ist, nachdem Landrat von Allen das ihm zum zweiten Mal übertragene Mandat abgelehnt hat, auf den 29. Juli abberufen.

Die vier vierzehntägigen des deutschen Reiches haben bei der Reichstagswahl am 27. Januar 1902 zu verzeichnen. Die Reichstagswahl am 27. Januar 1902 zu verzeichnen. Die Reichstagswahl am 27. Januar 1902 zu verzeichnen.

Die vier vierzehntägigen des deutschen Reiches haben bei der Reichstagswahl am 27. Januar 1902 zu verzeichnen. Die Reichstagswahl am 27. Januar 1902 zu verzeichnen. Die Reichstagswahl am 27. Januar 1902 zu verzeichnen.

Die vier vierzehntägigen des deutschen Reiches haben bei der Reichstagswahl am 27. Januar 1902 zu verzeichnen. Die Reichstagswahl am 27. Januar 1902 zu verzeichnen. Die Reichstagswahl am 27. Januar 1902 zu verzeichnen.

Die vier vierzehntägigen des deutschen Reiches haben bei der Reichstagswahl am 27. Januar 1902 zu verzeichnen. Die Reichstagswahl am 27. Januar 1902 zu verzeichnen. Die Reichstagswahl am 27. Januar 1902 zu verzeichnen.

Die vier vierzehntägigen des deutschen Reiches haben bei der Reichstagswahl am 27. Januar 1902 zu verzeichnen. Die Reichstagswahl am 27. Januar 1902 zu verzeichnen. Die Reichstagswahl am 27. Januar 1902 zu verzeichnen.

Die vier vierzehntägigen des deutschen Reiches haben bei der Reichstagswahl am 27. Januar 1902 zu verzeichnen. Die Reichstagswahl am 27. Januar 1902 zu verzeichnen. Die Reichstagswahl am 27. Januar 1902 zu verzeichnen.

Die vier vierzehntägigen des deutschen Reiches haben bei der Reichstagswahl am 27. Januar 1902 zu verzeichnen. Die Reichstagswahl am 27. Januar 1902 zu verzeichnen. Die Reichstagswahl am 27. Januar 1902 zu verzeichnen.

Die vier vierzehntägigen des deutschen Reiches haben bei der Reichstagswahl am 27. Januar 1902 zu verzeichnen. Die Reichstagswahl am 27. Januar 1902 zu verzeichnen. Die Reichstagswahl am 27. Januar 1902 zu verzeichnen.

Die vier vierzehntägigen des deutschen Reiches haben bei der Reichstagswahl am 27. Januar 1902 zu verzeichnen. Die Reichstagswahl am 27. Januar 1902 zu verzeichnen. Die Reichstagswahl am 27. Januar 1902 zu verzeichnen.





57 Ringe brachten es Amberg-Altmann, Arnold von Braunfels und Herrmann-Hindau. Ihnen wurden demnach die großen Preise der Stadt Berlin und der Berliner Gasse zufallen. ...

11. Juli. 11. Juli. 6 Uhr Abends. Waarenbericht. Die gestrigen Notizen sind eingelangert beigefügt. Baumwollpreis in New-York 94 (94), ...

7.18 Br. Roggen per October 6.13 6b, 6.14 Br. Ocker per October 5.37 6b, 5.38 Br. Weizen per Juli 4.94 6b, 4.95 Br. per August 4.99 6b, 5.00 Br. per Mai 4.95 6b, 4.96 Br. ...

Meteorologische Mittheilungen von Halle a. S. (Ausgegeben von C. S. Froeh, Neue Promenade 16.)

Table with 2 columns: Halle a. S., Halle a. S. (7 Uhr Morgens). Rows include Barometer Millimeter, Thermometer Celsius, Wind, etc.

Maximum der Temperatur am 13. Juli: 23° C. Minimum in der Nacht vom 13. zum 14. Juli: 13° C. Niederschlag am 14. Juli, 7 Uhr Morgens: ...

Wetter-Ansichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.) Dienstag, 15. Juli: Warm, gewitterhaft, wollos, Sonnenschein.

Table with columns: Waarenpreise, Waarenpreise, Waarenpreise. Rows include various commodities like flour, oil, etc.

Waarenbericht. Die gestrigen Notizen sind eingelangert beigefügt. Baumwollpreis in New-York 94 (94), ...

Waarenbericht. Die gestrigen Notizen sind eingelangert beigefügt. Baumwollpreis in New-York 94 (94), ...

Wienmärkte.

Berlin, 12. Juli. Städtischer Schlachtviehmarkt. (Amtlicher Bericht der Direction.) Vom Verkauf standen: 2900 Rinder, 12000 Schafe, 1276 Schweine. ...

Waarenbericht. Die gestrigen Notizen sind eingelangert beigefügt. Baumwollpreis in New-York 94 (94), ...

Waarenbericht. Die gestrigen Notizen sind eingelangert beigefügt. Baumwollpreis in New-York 94 (94), ...

Wienmärkte.

Berlin, 12. Juli. Städtischer Schlachtviehmarkt. (Amtlicher Bericht der Direction.) Vom Verkauf standen: 2900 Rinder, 12000 Schafe, 1276 Schweine. ...

Börsen- und Handelstheil.

Offen (Ruhig). 12. Juli. Die Rheinisch-Westfälische Zeitung meldet aus Düsseldorf: Die heutige Veranlagung des Staates ...

Waaren- und Productenberichte.

Hamburg, 12. Juli. (Berliner Productenbörse.) Die amtlich festgesetzten Preise waren am Freitag: Roggen Septbr. 140.75 M. ...

Waaren- und Productenberichte.

Hamburg, 12. Juli. (Berliner Productenbörse.) Die amtlich festgesetzten Preise waren am Freitag: Roggen Septbr. 140.75 M. ...

